PRO

Kinder sollen nicht rauchen! Trotzdem beginnen fast 60% der Rauchenden als Minderjährige mit dem Tabakkonsum, der ein ähnlich hohes Abhängigkeitspotential hat wie Heroin. Das hat auch mit der Tabakwerbung zu tun: Der starke Einfluss der Tabakwerbung auf den Konsumbeginn ist durch zahlreiche Untersuchungen belegt. Praktisch alle Studien zeigen: Kinder und Jugendliche beginnen umso häufiger mit dem Rauchen, je mehr sie mit Tabakwerbung in Kontakt kommen. Und diese ist genau dort präsent, wo Kinder und Jugendliche verkehren.

Der indirekte Gegenvorschlag des Parlaments führt zwar ein Verbot von Tabakwerbung auf Plakaten und im Kino ein. Werbung in Gratiszeitungen, im Internet und damit in allen sozialen Medien und Festivals ist jedoch weiterhin erlaubt – also dort, wo Jugendliche unterwegs sind und wo auch in Zukunft geworben wird.

Zudem: Mehr als 14% der jährlichen Todesfälle in der Schweiz sind auf den Tabakkonsum zurückzuführen, das sind rund 9500 Todesfälle pro Jahr – es handelt sich um die grösste vermeidbare Todesursache. Auch sind neben weiteren chronischen Krankheiten 80% aller Lungenkrebsfälle auf das Rauchen zurückzuführen.

Die Kosten für die Allgemeinheit sind enorm: Der Tabakkonsum verursacht pro Jahr 3 Milliarden Franken direkte Kosten für die Kantone und Krankenkassenprämien. Die indirekten Kosten z.B. für die Wirtschaft belaufen sich auf bis zu 2 Milliarden Franken.

Wirksame Massnahmen könnten die Gesundheitskosten senken. Besonders geeignet dafür wäre eben ein Verbot von Werbung, die sich an Kinder und Jugendliche richtet, wie die Initiative verlangt. Denn Tabakwerbung zielt auf Neukunden, also auf Kinder und Jugendliche - sie sind die Rauchenden von morgen.

Lilian Studer